

Produktion von sechshundert bis achthundert Filmen, eine Zahl, die weit mehr als das Doppelte der deutschen Durchschnittsziffer ausmacht. Fünf große Filmfirmen mit eigenen Filmateliers und Theaterparks, an der Spitze Shochiku-Kinema Co. Ltd. und Nippon-Kinematograph Co. Ltd. versorgen das Land mit Filmen, deren Inhalt meist rein nationalhistorischen Charakters ist und sich auf eigenartigen spannenden Messerstecherei- und Schwertkampf-Szenen aufbaut.

Der Japaner ist ein begeisterter Kinobesucher, der sich denselben Film zwei- bis dreimal am Tage ansehen kann und oft ganze Tage im Lichtspielhaus verbringt. Japan besitzt ungefähr elfhundert Lichtspielhäuser, vom primitiven Kientopp bis zum prächtigen, ganz europäisch anmutenden Lichtspielpalast, die meist in ihren Theaterbetrieben Restaurants und Teesalons führen, wo in den Pausen große Debatten des Publikums über die gesehenen Filme stattfinden.

Japan besitzt außerdem vier- bis fünftausend Wanderkinos und -bühnen, die abwechselnd Theater- und Kinovorstellungen veranstalten und dabei bis in die kleinsten Dörfer vordringen. Allgemein hin werden zum größten Prozentsatz in all diesen Kinoteatern nur japanische Filme gespielt, und nur die wenigsten Lichtspieltheater bringen amerikanische und auch europäische Programme. Am meisten begehrt sind Wildwest- und Grotteskfilme. Charlie Chaplin, Buster Keaton und Harold Lloyd sind dort genau so populär wie hier



Japanisches Familienleben im Film

Das Photo zeigt deutlich den Einfluß amerikanischer Filmkultur. In der Mitte: Kinnyo Tanaka, eine der beliebtesten japanischen Filmstars für Backfischrollen.

★

Der japanische Valentino
Szene aus dem japanischen Film
„Moderner Frauenspiegel“ mit
Hikaru Yamanouchi.

